

Protokoll der Kommunikate 2004 "Fortschritt oder Rückschritt – Wohin gehen wir?" EUROPA

Diskussionsteilnehmer:

Sascha Brunner
 Caspar Haxthausen
 Bertrand Macabeo
 Tinti Marchesani (Moderation, Protokoll)
 Valerie Schmidt-Chiari

Victoria Strachwitz
 Gerhard Winter
 Christof T. Zellenberg



Freitag, 20. August 2004, 18.00:

Unsere Gruppe hatte einige Zeit um sich kennen zu lernen, da die Teilnehmer in einigem Abstand von Arbeit und Status freigegeben wurden. Als dann alle eingetroffen waren hatten wir bereits die grundlegenden Regeln für die kommenden Tage festgelegt. Sozusagen das 1 mal 1 der gepflegten Diskussion. Nun galt es herauszufinden worüber wir diskutieren wollten. Lustigerweise waren sich alle von Anfang an einig darüber, dass wir über die EU und nicht über Europa im Allgemeinen reden wollten. Da gab es einige Überschneidungen und so hatten wir am Ende drei einigermaßen abgrenzbare Themencluster:

1. EU - Außenpolitik
 - Migration
 - Außenbeziehungen der EU
 - Ist in der EU Raum für neutrale Staaten?
 - Mediation in Internationalen Konflikten
 - Rolle der EU in der Weltpolitik im Vergleich der USA
 - Aktive Friedenspolitik
 - Eine Außenministerin
 - Verteidigung – Wenn ja, wofür?

2. EU – Grenzen
 - 01.05.2004
 - Türkei
 - Wo liegen die Grenzen der EU?
 - Neue Mitgliedstaaten

3. EU-Bürger
 - Lässt sich das nationalstaatliche Denken aufgeben ohne den Verlust der Identität?
 - Gemeinsames Zukunftsbild der EU und seiner Bürger. Wohin gehen wir?
 - Jeder Staat gleiche Stellung? Kleine und große Staaten?
 - Grosse und kleine Länder
 - Einfluss der Bürger?!



Da wir nun unsere Gesprächsthemen eingegrenzt hatten mussten wir darauf Bezug nehmend Rückschritt und Fortschritt definieren. Nach einer hitzigen Debatte über die individuellen Vorstellungen zu den Begriffen kamen wir allerdings zu der Erkenntnis, dass es uns nicht gelingen wird eine fundierte und gleichzeitig alle zufrieden stellende Definition zu finden. Der Diskussionsverlauf soll hier nicht näher erläutert werden, aber es sei jedem angeraten das einmal in einer kleinen Gruppe auszuprobieren. Er wird garantiert ähnliches erleben. Hier sei nur die nicht ganz ernst gemeinte Definition erwähnt auf der wir es dann bewenden haben lassen:

FORTSCHRITT IST DAS WAS WIR UNS WÜNSCHEN
(ohne Zweifel an den Menschenrechten!!)

Samstag, 21. August 2004, 09.00:

Thema 1: Außenpolitik

Was ist für uns Außenpolitik

- Interessensvertretung gegenüber Dritten
- Interne Verträge
- Internationale Organisationen
- Entwicklungshilfe
- Kulturpolitik/ Wertvermittlung, Wertdarstellung
- Diplomatische Vertretungen
- Internationale Konfliktlösung
- Kompetenzabtretung
- (Verteidigung)/ Friedenssicherung
- Armee

Was sind die Ziele der EU:

- Wirtschaftliches Wachstum
- Sicherung der Menschenrechte
- Freiheit/ Toleranz
- Demokratie
- Gleichheit
- Menschenwürde
- Rechtsstaatlichkeit
- 4 Grundfreiheiten
- Friedenssicherung
- Integration



Welche Formen der gemeinsamen Außenpolitik brauchen wir für die Ziele

- Eine Stimme für alle – Eine(n) Außenminister(in)
- 1 Europäische Armee
- vollständige Integration
- Berufsheer
- Neutralität ideal: abschaffen
 Sonst: totes Recht
- 1 europäische Staatsbürgerschaft

- 1 diplomatische Vertretung in Drittländern
- Frei zu definieren für die Mitgliedsländer sind Kultur, Regionen, Handelsvertretungen, Lobbying

Brauchen wir eine Verteidigungspolitik um diese Ziele der Außenpolitik zu sichern – ein Ausblick in der Außensicherheitspolitik.

- Militärisches Gewicht
- UN immer als letzte Instanz vor Interventionen

Notwendigkeiten

- Reformierung des UN -Sicherheitsrats
- Mehrheitsentscheidung
- Gemeinsamer UN-Sitz

Welche sind die positiven und negativen Parameter zur Beurteilung der Umsetzung der EU Ziele:

- Wahlbeteiligung hoch / niedrig
- Extremistische Aktivität niedrig / hoch
- Umfragen
 - Zufriedenheit hoch / Niedrig
 - Transparenz hoch/ Niedrig
- Parteimitgliedschaften zunehmend/ abnehmend
- Berichterstattung positiv/ negativ

Thema 3: EUROPÄISCHE Identität

Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gruppe, in diesem Fall der EU bzw. das Gefühl Europäer zu sein.

Wandel und Festigung dieser Identität kann vor allem, neben der generellen Zufriedenheit aufgrund der politischen/ sozialen Situation, durch Schaffung von Symbolen herbeigeführt werden.

Was sind solche Symbole? z.B.:

- Hymne
- Die große Idee eines vereinigten EUROPA
- Armee
- Euro
- Pass
- Sportveranstaltungen
- Flagge

Die Identifikation der einzelnen Bürger mit diesen Symbolen kann und darf in keiner Weise erzwungen werden, sondern muss in den Menschen wachsen und das braucht seine Zeit.

Thema 2: Grenzen Europas

Bei diesem Thema hat sich die Gruppe entschlossen der freien Diskussion zu frönen. Wir wollten keine Ergebnisse mehr festhalten, sondern einfach den Spaß am Austausch unterschiedlicher Meinungen hingeben. Ohne Flipchart ohne Protokoll ohne Kärtchenabfragen und sonstigen unterstützenden Werkzeugen

haben wir den Rest des Nachmittages einfach hitzig diskutiert. Sehr schnell ging es in dieser Diskussion um die Türkei und das für und wieder von Beitrittsverhandlungen. Die einen waren strikt dagegen, die anderen knüpften an den Beitritt Bedingungen. Mehrheitlicher Tenor war, dass es das falsche Zeichen wäre keine Verhandlungen zu führen, aber das man sowohl der EU als auch der Türkei Zeit geben müssen. Der einen um sich von dem großen Erweiterungsereignis etwas zu erholen und sich in dieser neuen größeren Rolle einzufinden und der anderen um den Vorgaben der EU zu entsprechen und das Land langsam auf eine Mitgliedschaft in der EU vorzubereiten.
Diskussionsende gegen 21:30

Sonntag, 22. August 2004, 09.30:

Vorbereitung der Flipcharts für das Plenum.

13.00 Präsentation im Plenum.